

Juni 1808 182

**Lob der verkehrten Lebensweise \*).**

189

Ich hatte die traurigen Folgen einer normalen Lebensweise, mit der ich es eine zeitlang versuchte, nur zu bald an Leib und Geist zu spüren bekommen und beschloß, noch einmal, ehe es zu spät wäre, ein unvernünftiges Leben zu beginnen. Nun sehe ich die Welt wieder mit jenen umflorten Blicken, die einem nicht nur über die Wirklichkeit der irdischen Übel hinweghelfen, sondern welchen ich auch manch eine übertriebene Vorstellung von den möglichen Lebensfreuden verdanke. Das gesunde Prinzip einer verkehrten Lebensweise innerhalb einer verkehrten Weltordnung hat sich an mir in jedem Betracht bewährt. Auch ich brachte einmal das Kunststück zuwege, mit der Sonne aufzustehen und mit ihr schlafen zu gehen. Aber die unerträgliche Objektivität, mit der sie alle meine Mitbürger ohne Ansehen der Person bescheint, allen Mißwachs und alle Häßlichkeit, entspricht nicht jedermanns Naturell, und wer sich beizeiten vor der Gefahr retten kann, mit klaren Augen in den Tag dieser Erde zu sehen, der handelt klug, und er erlebt die Freude, darob von jenen gemieden zu werden, die er flieht. Denn als der Tag sich noch in Morgen und Abend teilte,

\*) Auf dem „Simplicissimus“

Kraus, in Simpliciſſimus.



185

Aber am andern Morgen glog's hoch los.

Jubel ohne Ende. Die Festung folgte im Nationalkonvent in Wien. Bei dem die Sonntagmorgens von 10 bis 12 geschimpft wurde, die Schläger und Hänger in der Weise lauschten und die Trübsinn der Journalisten erregten. Hier fanden sich anfangs noch die besten geistlichen Taschendiebe vor, die ihre Hände gereinigt hatten, und die jetzt unter allgemeinen Beschuldigungen wurden. Sie hatten im Zusammenhang mit dem abgenommen und mehr geübt als die anderen Mitglieder.

Was ist der Vorgesetzte? Der im Jahre 1848 war...  
...hatte die Festung. Und...  
...sind und...  
...haben, sollten wirklich...  
...oder gar...  
...Wiener Presse zu lesen. Aber...  
...Narzler zu nennen, der...  
...Lärm, schlechte Luft und...  
...nicht...  
...Mehring ist, daß die...  
...historischer...  
...Aufwand

Handwritten signature or text at the bottom of the page.



190

wars eine Lust, mit dem Hahnenschrei zu erwachen und mit dem Nachwächterruf ins Bett zu gehen. Aber dann kam die andere Einteilung auf, es ward Morgenblatt und es ward Abendblatt, und die Welt lag auf der Lauer der Ereignisse. Wenn man eine Weile zugesehen hat, in wie beschämender Art sich diese vor der Neugierde erniedrigen, wie feige sich der Lauf der Welt den gesteigerten Bedürfnissen der Information anpaßt und wie schließlich Zeit und Raum Erkenntnisformen des journalistischen Subjekts werden, dann legt man sich aufs andere Ohr und schläft weiter. »Nehmt, müde Augen, eures Vorteils wahr, den Aufenthalt der Schmach nicht anzusehn!« /!

Darum schlafe ich in den Tag hinein. Und wenn ich erwache, breite ich die ganze papierene Schande der Menschheit vor mir aus, um zu wissen, was ich versäumt habe, und bin glücklich. Die Dummheit steht zeitlich auf, darum haben die Ereignisse die Gewohnheit, vormittags zu geschehen. Bis zum Abend kann immerhin noch Manches passieren, aber im allgemeinen fehlt dem Nachmittag die lärmende Betriebsamkeit, durch die sich der menschliche Fortschritt bis zur Stunde der Fütterung seines guten Rufs würdig zeigen will. Der richtige Müller erwacht erst, wenn die Mühle stillesteht, und wer mit den Menschen, deren Dasein ein Dabeisein ist, nichts gemein haben will, steht spät auf. Dann aber gehe ich über die Ringstraße und sehe, wie sie einen Festzug vorbereiten. Vier Wochen hallt der Lärm, wie eine Symphonie über das Thema vom Geld, das unter die Leute kommt. Die Menschheit rüstet zu einem Feiertag, die Zimmermeister schlagen Tribünen und die Preise auf, und wenn ich bedenke, daß ich all die Herrlichkeit nicht sehen werde, beginnen auch meine Pulse freudiger zu gehen. Führte ich noch die normale Lebensweise, so hätte ich wegen des Festzugs abreisen müssen; nun



000

Ich bin dableiben und sehe ...  
 Ein alter König bei Shakespeare ...  
 sein Geräusch macht kein Geräusch ...  
 liegt auf Wie schon das Morgen ...  
 für Nacht, der die Verachtung dieser Welt  
 schonung bestrift, setzt nun: wird ich will ab  
 Mittag zu Bett gehen. Wenn aber ich am Abend  
 schlafen werde, wird alles vorbei sein, und am  
 nächsten Morgen werde ich beginnen die Zeit der  
 Nacht zu leben.

Alle wichtigeren Unglücksfälle geschehen am Ver-  
 mittag. Ich kenne sie nur vom Hörensagen und be-  
 wahre mir dadurch, daß ich zu spät komme, die  
 Glauben an die Vortrefflichkeit der menschlichen  
 Einrichtungen. In den Abendblättern steht nicht nur  
 was geschehen ist, sondern auch was dabei war,  
 daß man sich in eine sichere Entfernung von dem  
 Brandherd gewickelt fühlt und dennoch Gefährde  
 hat, die Haupten seiner Lieben zu schulen, zu  
 denen kein Ausweg führt. Man mache sich die  
 Geschichte des Weizenraums in einem lokalen  
 Museum, so gut man kann, man bediene sich  
 einer Verfahren, die unter dem Namen ...  
 eine Kopie der Zeit herstellt. Die Welt ist  
 heftiger geworden, seit sie sich täglich im  
 Spiegel sieht, daran wollen wir mit dem Spiegel  
 Bild vorher nehmen, und auf die Bilder  
 des Originals berichten, es ist schmerzhaft, das Leben  
 in eine Wirklichkeit zu verlieren, und es  
 ist in den Zeitungen bestimmt, daß  
 haben Tag verschafft, hat das ...  
 werden.

Alle besseren Opiumheiten geschehen am Ver-  
 mittag, der Morgen sollte erst entstehen, wenn die  
 Stunden an Ende sind, ist freier nach ...  
 hinaus, wenn es frei von Politik ist, das auch die  
 Affären vormittags geschehen, wird es allerdings



kann ich dableiben und sehe trotzdem nichts. Ein alter König bei Shakespeare winkt ab: »Macht kein Geräusch, macht kein Geräusch; zieht den Vorhang zu! Wir wollen des Morgens zu Abend speisen«. Ein Narr, der die Verkehrtheit dieser Weltordnung bestätigt, setzt hinzu: »Und ich will am Mittag zu Bette gehn«. Wenn aber ich am Abend frühstücken werde, wird alles vorbei sein, und aus den Zeitungen erfahre ich bequem die Zahl der Sonnenstiche.

Alle wichtigeren Unglücksfälle geschehen am Vormittag. Ich kenne sie nur vom Hörensagen und bewahre mir dadurch, daß ich zu spät komme, den Glauben an die Vortrefflichkeit der menschlichen Einrichtungen. In den Abendblättern steht nicht nur was geschehen ist, sondern auch wer dabei war, so daß man sich in eine sichere Entfernung von einer Brandstätte gerückt fühlt und dennoch Gelegenheit hat, die Häupter seiner Lieben zu zählen, von denen kein einziges fehlt. Man mache sich die Verwandlung des Weltenraums in einen lokalen Teil zunutze, so gut man kann, man bediene sich eines Verfahrens, das unter dem Namen Zeitung eine Konserve der Zeit herstellt. Die Welt ist häßlicher geworden, seit sie sich täglich in einem Spiegel sieht, darum wollen wir mit dem Spiegelbild vorlieb nehmen, und auf die Betrachtung des Originals verzichten. Es ist erhebend, den Glauben an eine Wirklichkeit zu verlieren, die so aussieht, wie sie in den Zeitungen beschrieben wird. Wer den halben Tag verschläft, hat das halbe Leben gewonnen.

Alle besseren Dummheiten geschehen am Vormittag; der ~~Bürger~~ sollte erst erwachen, wenn die Amtsstunden zu Ende sind. Er trete nach Tisch ins Leben hinaus, wenn es frei von Politik ist. Daß auch die Attentate vormittags geschehen, wird er allerdings

H. Mauffe



... mit dem Halmstreif...  
... des Nachtwachertum...  
... dem Kopf die andere Einstellung auf...  
... der wach Aberdunst...  
... der Länge der Feinglieder...  
... wie beschränkte Zeit...  
... die niedrigen...  
... die Zeit der gestiegenen Bedenken...  
... wie schließliche Zeit und Raum...  
... des journalistischen Subjekts werden...  
... auf andere Ohr und schlief...  
... würde Augen einer Vorbild...  
... den Aufenthalt der Schmach nicht...  
... Dieum schlafte leb in den Tag hinein...  
... wenn ich erwachte...  
... die ganze papieren...  
... der Menschheit vor sich...  
... was ich verstand habe...  
... und bin gleich...  
... Die Dummheit...  
... haben die Ereignisse die...  
... geschehen...  
... der Abend kam...  
... Manches passieren...  
... der allerbunden...  
... Nachbarin die...  
... der menschliche Fortschritt...  
... die zur Stunde...  
... Fütterung...  
... richtige Mühe...  
... nicht...  
... und wer mit den...  
... Dabein ist...  
... Denn aber...  
... die einen...  
... Lärm...  
... die unter...  
... einen...  
... und die...  
... all die...  
... auch...  
... ich...  
... ich wegen...



199

*Handwritten mark*

nicht aus den Abendblättern erfahren können; denn sie werden zumeist auch von den Korrespondenten verschlafen. Es gibt eine Zeitung, die einen Vertreter nach dem andern nach Paris schickte, um die Attentate auf die Präsidenten rechtzeitig zu ~~melden~~ *Handwritten mark*; und siehe da, ein Präsident nach dem andern kam ums Leben, und jedesmal war der Tod eines ~~Präsidenten~~ *Handwritten mark* der Zwillingbruder des Schlags eines ~~Korrespondenten~~ *Handwritten mark*. Als die deutschen Fürsten in unserer Stadt weilten, wußte ich nichts davon. Aber auch sonst hatte dieser Zwischenfall keine nachteiligen Folgen für mich, höchstens, daß es zum erstenmal geschah, daß ich zum Frühstück mein gewohntes Rindfleisch nicht bekam, also einer Neigung entsagen mußte, durch die ich bis dahin meine Zugehörigkeit zu der Stadt, in der ich lebe, demonstrativ bekundet hatte. Der Kellner entschuldigte sich und verwies mich zum Trost auf die Festigung des Dreibunds, der über lokale Interessen hinaus der Gewinn dieses Tages sei.. Wenn ein Theologe sich dazu durchringt, nicht mehr an die unbefleckte Empfängnis zu glauben, so geschieht es am Vormittag, wenn ein Nuntius sich blamiert, so geschieht es am Vormittag, und es ist wahrlich immer noch besser, daß ein Sturm der Bauern auf eine Universität oder der Ruf »Heraus mit dem allgemeinen Wahlrecht!« uns den Schlaf des Vormittags stört als die Ruhe des Nachmittags. Nur einmal kam ich zufällig des Weges, wie ein Minister nach Tisch demissionierte. Aber wie unordentlich ist es auch damals zugegangen! Die Polizisten hieben um drei Uhr auf die Volksmenge ein, die »Abzug!« gerufen hatte, und sagten schon um viertel vier: »Geht's z'haus, Leuteln, der Badeni is auch schon 'gangen!« Wie steht es mit der Justiz? Sie ist nur am Vormittag blind, und geschieht ausnahmsweise einmal noch in vorgerückter Stunde ein Justizmord, so handelt es sich gewiß um einen besonders wich-



Alles Hall. Oder es klang in dem Saal der Festung von  
 Kopenhagen, daß in einer geschickten...  
 Wahrheit auf dem Marsche...  
 nach...  
 Kopenhagen...  
 seine seine Aufmerksamkeit zu vertragen...  
 sich nichts, sich ins Schlafzimmer zurückzuziehen...  
 es sich bekanntlich gegenüber dem Wahlhaltungs...  
 gerade das Schlafzimmer als der am wenigsten...  
 sichere Ort erweisen hat. Gehört es aber nicht...  
 immerhin zu den Annehmlichkeiten der Lebens...  
 die Aktionen der staatlichen Verwaltung zu verschie...  
 fen, so muß ich leider zugeben, daß ich auf einem...  
 Gebiete mit meiner Praxis überhaupt kein Glück...  
 habe, und zwar im Reich der schönen Künste. Denn...  
 man hat zum Beispiel festgestellt, daß die meisten...  
 Theateraufführungen gerade abends geschehen...  
 ist bei der Nacht auf allen Gebieten...  
 Beteiligung Ruhe. Nichts regt sich. Es gibt nichts Neues...  
 Nur die Konjunktur steht wie das Symbol...  
 verkehrten Weltordnung durch die Stunden...  
 der Staub verstreut wurde, den der Tag...  
 gelassen hat, und wenn's regnet, so geht...  
 Spritzwagen hinterher. Sonst ist Ruhe. Die...  
 schläft, die gutte ist an die Arbeit. Von...  
 er wie das Geräusch von Druckpressen...  
 heißt schmerzhaft. Und ich beschreibe...  
 aus der menschlichen Abicht...  
 am weitesten Horizont der Kultur...  
 Ident...  
 Ident...  
 die Vorteile der verkehrten...



193

tigen Fall. Oder es kann in deutschen Landen vor-  
 kommen, daß in einer geschlechtlichen Affäre die  
 Wahrheit auf dem Marsche ist, und zwar seit fünf-  
 undzwanzig Jahren, und dann muß sie wohl den  
 Nachmittag zu Hilfe nehmen. Um einem solchen Er-  
 eignis seine Aufmerksamkeit zu versagen, nützt es  
 auch nichts, sich ins Schlafzimmer zurückzuziehen,  
 da sich bekanntlich gegenüber dem Wahrheitsdrang  
 gerade das Schlafzimmer als der am wenigsten  
 sichere Ort erwiesen hat. Gehört es aber sonst  
 immerhin zu den Annehmlichkeiten des Lebens,  
 die Aktionen der staatlichen Verwaltung zu verschla-  
 fen, so muß ich leider zugeben, daß ich auf einem  
 Gebiete mit meiner Praxis überhaupt kein Glück  
 habe, und zwar im Reich der schönen Künste. Denn  
 man hat zum Beispiel festgestellt, daß die meisten  
 Theaterdurchfälle gerade abends geschehen. [Dafür  
 ist bei der Nacht auf allen Gebieten öffentlicher  
 Betätigung Ruhe. Nichts regt sich. Es gibt nichts Neues.  
 Nur die Kehrlichtwalze zieht wie das Symbol einer  
 verkehrten Weltordnung durch die Straßen, damit  
 der Staub verbreitet werde, den der Tag zurück-  
 gelassen hat, und wenn's regnet, so geht auch der  
 Spritzwagen hinterher. Sonst ist Ruhe. Die Dummheit  
 schläft, da gehe ich an die Arbeit. Von fern klingt  
 es wie das Geräusch von Druckpressen: die Dumm-  
 heit schnarcht. Und ich beschleiche sie und ziehe  
 aus der meuchlerischen Absicht noch Genuß. Wenn  
 am östlichen Horizont der Kultur das erste Morgen-  
 blatt erscheint, gehe ich schlafen . . . Das sind so  
 die Vorteile der verkehrten Lebensweise.

Karl Kraus





nicht aus den Abendblättern erfahren konnte, dass  
 sie werden musste auch von den Korrespondenten ver-  
 schrieben. Es gibt eine Zeitung, die einen Vorzug  
 nach dem andern nach Paris schickte, um die Aven-  
 ture auf die Präsidenten rechtlich zu melden, und  
 da, ein Präsident nach dem andern kam um  
 Leben, und jedesmal war der Tod eines Präsidenten  
 der Zwillingbruder des Schicksals eines Korrespondenten.  
 Als die deutschen Fürsten in unsere Stadt weilten,  
 wusste ich nichts davon. Aber schon sonst hätte dieser  
 Zwischenfall keine nachtheiligen Folgen für mich,  
 höchstens, daß es zum artemental gesehen, daß ich  
 zum Frühstück mein gewöhnliches Frühstück nicht  
 bekam, also einer Reizung entsagen mußte, durch  
 die ich das dahin meine Zugehörigkeit zu der Stadt,  
 in der ich lebe, demonstrativ bekunden konnte. Der  
 Kellner entschuldigte sich und verwies mich auf  
 die Festung des Dreibunds, der über ihn  
 im Januar der Gewinn dieser Tages zu  
 Theil, die Theologie sich ihm übertrug, noch  
 nicht die unbefangene Empfängnis zu glauben, so  
 geschah es am Vormittag, wenn ein Kardinal sich  
 besah, so geschied er am Vormittag, und es ist  
 wahrlich schwer noch besser, daß ein Sturm der Bekehrung  
 auf eine Unwissenheit oder der Kindlichkeit mit dem  
 allgemeinen Wahnsinn, und dem Seidel der Vor-  
 schlag, nicht als die Liebe der Nachkommen, die  
 einem kann ich künftigen der Wege wie von Kindern  
 nach Theil demonstriren. Aber wie immer, so ist  
 es auch dieses zugewandt. Die Punkte, die  
 die im Vor und die Verkündigung am  
 gerufen hatte, und sagten schon um  
 (nicht) Franz, Lorenz, der Baden u  
 gingen). Wie steht es mit der histis  
 am Vormittag hind, und geschied  
 einmal noch in vorgeführter Stunde  
 so handelt es sich gewiß um einen besonders wick-